

Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten **2011**



Statistische Übersicht 2011

Erstellt vom Arbeitskreis

»Lernen und Helfen in Übersee« e.V.

Bonn, Dezember 2012

Die Erhebung wurde gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Impressum:

Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V.
Thomas-Mann-Str. 52
53111 Bonn
Telefon: 02 28 / 9 08 99 10
Telefax: 02 28 / 9 08 99 11
aklhue@entwicklungsdienst.de
www.entwicklungsdienst.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.
Verantwortlich:
Dr. Gisela Kurth

Datenerhebung und statistische Auswertung:
Annette Höroldt

Grafische Gestaltung:
Georg Bungarten, Köln

Druck:
Medienhaus Plump GmbH

Dezember 2012

INHALT

1.	Einleitung	4
2.	Internationale Freiwilligendienste	6
2.1	Dienststarten	6
2.2	Vermittelte Freiwillige	7
2.2.1	Vermittlungen nach Regionen	14
2.2.2	Weitere Themen	19
2.3	Ergebnisse im Überblick	20

EINLEITUNG

■ Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e. V.

Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AKLHÜ) ist ein gemeinnütziger Verein mit 34 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen personelle Entwicklungszusammenarbeit, internationale Freiwilligendienste und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit. Sitz und Geschäftsstelle des AKLHÜ sind in Bonn.

Im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist der Arbeitskreis eine zentrale Stelle für die Beratung zu einem sozialen Engagement im Ausland, für den Austausch zu Sach- und Fachthemen zwischen nationalen und internationalen Akteuren der personellen Entwicklungszusammenarbeit und für deren Vernetzung.

■ Entsendung von Freiwilligen

Internationale Freiwilligendienste bieten engagierten Menschen die Möglichkeit, abseits von touristischen Pfaden vielfältige Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Sie handeln nach dem Grundsatz, dass eine friedliche Welt langfristig nur durch interkulturellen Austausch und das Verständnis für andere Kulturen gefördert werden kann. Engagierte Freiwillige leisten durch ihren Einsatz im Ausland einen wichtigen Beitrag zur praktischen Umsetzung dieses Grundsatzes und haben die Chance, den Globalisierungsprozess durch eigenes Erleben zu verstehen.

Der Schwerpunkt im Freiwilligenbereich liegt vor allem beim »Lernen und Helfen«. Mit Blick darauf wird mit Partnerorganisationen im Ausland zusammengearbeitet, die engagierte Personen aus Deutschland bei ihrem Einsatz im Gastland pädagogisch begleiten. Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften wird für eine Vermittlung der Freiwilligen in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt. Freiwillige lernen durch die gemeinnützige Mitarbeit in ökologischen, sozialen oder kulturellen Projekten nicht nur ein anderes Land und seine Menschen kennen, sondern erwerben auch Kompetenzen, die ihr zukünftiges berufliches, soziales und persönliches Leben positiv beeinflussen können.

■ Ziel der Erhebung

Mit der vorliegenden Studie will der AKLHÜ Entwicklungen und Trends im Bereich der Internationalen Freiwilligendienste aufzeigen und damit zu mehr Transparenz beitragen. Die detaillierte Erfassung der Freiwilligen, die in geregelten oder ungeregelten Programmen aktiv waren, ist in Deutschland einzigartig und schließt damit eine Informationslücke.

Aus Gründen der Lesbarkeit ist in dieser Erhebung die männliche Sprachform gewählt worden. Alle personenbezogenen Aussagen gelten jedoch stets für Frauen und Männer gleichermaßen.

EINLEITUNG

■ Vorgehensweise

Die Befragung der Internationalen Freiwilligendienste fand bereits zum achten Mal in Folge statt. Die aktuelle Erhebung wurde erneut mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt. Die gesammelten Daten sind, z.T. ergänzt durch kurze Erläuterungen, in die vorliegende Publikation eingegangen.

Die zentrale Frage aller acht bisherigen Erhebungen war, wie viele Freiwillige jeweils im Jahr der Untersuchung über in Deutschland ansässige Organisationen ins Ausland vermittelt wurden. Hinzu kamen ergänzende Fragen zum durchschnittlichen Alter der Entsandten, der Dauer der Vorbereitung, dem Anteil der vermittelten Frauen, zum Bildungsgrad (Schulabschlüsse), Aufenthaltsstatus im Gastland und der Anzahl der eingegangenen Anfragen von Interessierten. Darüber hinaus befragte der Arbeitskreis, in welche Länder Freiwillige vermittelt wurden. Ferner konnten die teilnehmenden Träger Angaben machen zur Einbindung und Mitarbeit von rückgekehrten Freiwilligen in ihrer jeweiligen Entsendeorganisation.

In die Auswertung sind ausschließlich die durch den AKLHÜ erhobenen Daten aufgenommen worden. Die von zuständigen zentralen Stellen ermittelten Gesamtzahlen der im Jahr 2011 z.B. über geregelte Freiwilligendienste (IJFD, EFD, weltwärts) entsandten Personen sind in der Tabelle im Anhang aufgeführt.

Insgesamt haben sich 161 Entsendeorganisationen für Freiwillige an der Studie beteiligt. Da alle namhaften Entsendeorganisationen mit beträchtlichen Vermittlungszahlen ihre Daten übermittelt haben, gehen wir davon aus, dass ein hoher Prozentsatz der 2011 ins Ausland entsandten Personen erfasst wurde.

In den folgenden Kapiteln werden die verschiedenen Dienstarten beziehungsweise Einsatzfelder definiert und das erfasste Datenmaterial wird in Sachzusammenhänge gebracht.

■ Abkürzungen

ADiA	Anderer Dienst im Ausland
BAFzA	Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
DJiA	Diakonisches Jahr im Ausland
efd	Europäischer Freiwilligendienst
FD	Freiwilligendienst
FSJ/FÖJ	Freiwilliges Soziales Jahr/ Freiwilliges Ökologisches Jahr
G-FD	Rechtlich geregelter Freiwilligendienst
IJFD	Internationaler Jugendfreiwilligendienst
kw	kulturweit
MaZ	Missionar auf Zeit
P-FD	Privatrechtlich geregelter Freiwilligendienst
S-FD	Sonstige Freiwilligendienste
ww	weltwärts

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

Internationale Freiwilligendienste (FD) werden von staatlichen und nichtstaatlichen Entsendeorganisationen angeboten. Die Freiwilligen engagieren sich für eine begrenzte Zeit bei einer Einsatzstelle, in einem Projekt oder Programm im Ausland und werden dabei betreut und pädagogisch begleitet. In der Regel wird von einer nicht erwerbsorientierten Vollzeittätigkeit ausgegangen.

Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften in der Entwicklungszusammenarbeit wird hier in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt. Im Vordergrund steht vielmehr die Motivation für ein soziales Engagement im Ausland.

Wesentliche Kriterien zur Unterscheidung der unterschiedlichen Dienstarten sind die Rahmenbedingungen. Internationale Freiwilligendienste können grundsätzlich in zwei Kategorien unterteilt werden: geregelte Freiwilligendienste (G-FD) und Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD).

Einsätze im Rahmen von Workcamps werden erstmals separat aufgeführt und ausgewertet.

An der Erhebung haben sich 161 Träger internationaler Freiwilligendienste beteiligt. Es wurden ausschließlich Daten von gemeinnützigen, nicht kommerziell ausgerichteten Organisationen erhoben.

2.1 Dienstarten

■ Geregelte Freiwilligendienste (G-FD)

G-FD finden auf der Grundlage gesetzlich festgelegter Rahmenbedingungen oder verbindlicher Richtlinien statt. Mit Ausnahme des ADiA werden sie mit öffentlichen Mitteln gefördert.

- Der **Andere Dienst im Ausland (ADiA)** wird nach § 5 des Gesetzes zur Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes in Verbindung mit § 14b, Absatz 3 Zivildienstgesetz durchgeführt. (Der ADiA kann auch im Rahmen von kulturweit, weltwärts oder über den IJFD durchgeführt werden.)
- Der **Europäische Freiwilligendienst (EFD)** ist Teil des Förderprogramms »JUGEND IN AKTION« der Europäischen Union und wird durch eine EU-Richtlinie geregelt.
- Das **Freiwillige Soziale oder Ökologische Jahr im Ausland (FSJ/FÖJ)** ist durch das »Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten« geregelt (Jugendfreiwilligendienstgesetz).

- Der **Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD)** ist der Freiwilligendienst des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Er wird durch die »Richtlinie zur Umsetzung des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes« vom 10.12.2010, GMBI S. 1778 ff. geregelt.

- **kulturweit** – der Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes in Kooperation mit der Deutschen Unesco-Kommission – basiert auf dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im Sinne des Jugendfreiwilligendienstgesetzes.

- **weltwärts** ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst. Basis für die Durchführung des Dienstes ist eine Richtlinie des BMZ.

■ Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)

P-FD basieren nicht auf gesetzlicher Grundlage, sondern allein auf einem privatrechtlichen Vertrag zwischen den Freiwilligen und der vermittelnden Organisation. Sie werden in der Regel nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert. Die Studie erfasst Freiwilligendienste gemeinnütziger Organisationen, die Freiwillige in gemeinnützige Projekte im Ausland entsenden. Nicht einbezogen sind Schul- bzw. Studien-Austauschprogramme, Aupair und travel-works-Programme.

- **Missionar auf Zeit (MaZ)** ist ein Programm verschiedener katholischer Missionsorden. MaZ kann im Rahmen von weltwärts gefördert werden oder über den IJFD.

- Das **Diakonische Jahr im Ausland (DJiA)** ist ein Programm der Jugendarbeit der Evangelischen Kirche Deutschlands. Das DJiA kann im Rahmen eines FSJ/FÖJ im Ausland, des EFD von weltwärts oder über den IJFD gefördert werden.

- Unter **Sonstige Internationale Freiwilligendienste** sind individuell gestaltete mittel- und längerfristige Programme zusammengefasst, die von einzelnen Diensten angeboten werden (z.B. Freiwilligenprogramme für Ältere, Auslandsvolontariate, Community Service Programm).

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

■ Internationale Workcamps

Workcamps sind Begegnungsprogramme, bei denen international zusammengesetzte Gruppen für zwei bis vier Wochen in gemeinnützigen Projekten im Ausland mitarbeiten. Die Träger der Einsätze sind als internationale Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste Teil der außerschulischen Bildungsarbeit und der Erwachsenenbildung sowie Teil der internationalen Freiwilligenbewegung. Viele Workcamps werden u.a. vom Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Weitere Informationen zu den Dienstarten siehe www.entwicklungsdienst.de

■ Incoming

Mit Incoming wird der Einsatz von Freiwilligen aus dem Ausland in Projekten und Programmen in Deutschland bezeichnet. Es wurden bisher sowohl die Teilnehmenden aus mittel- und langfristigen Freiwilligendiensten erfasst, als auch die Teilnehmenden aus Workcamps. Im Jahr 2012 sollen die Zahlen differenziert erhoben werden. Deshalb wird auf eine Darstellung des Incoming-Bereichs in dieser Broschüre verzichtet.

2.2 Vermittelte Freiwillige

Nachfolgend sind die Angaben der verschiedenen Träger internationaler Freiwilligendienste zur Vermittlung von Freiwilligen zusammengefasst. Dazu gehören u.a. Daten zu der Anzahl der Vermittlungen, dem Altersdurchschnitt der Freiwilligen, zur Aufenthaltsdauer und zu den Einsatzregionen. Abgefragt wurden auch Alter, Geschlecht und Bildungsniveau der Freiwilligen. Nicht alle Entsendeorganisationen machten dazu Angaben.

■ Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen

7.133 Freiwillige sind im Jahr 2011 über die befragten Organisationen im Rahmen des G-FD und P-FD ins Ausland vermittelt worden. Hinzukommen 1.838 Teilnehmer an internationalen Workcamps.

Abb. 1 Gesamtzahl der Freiwilligen unterteilt nach G-FD und P-FD 2011

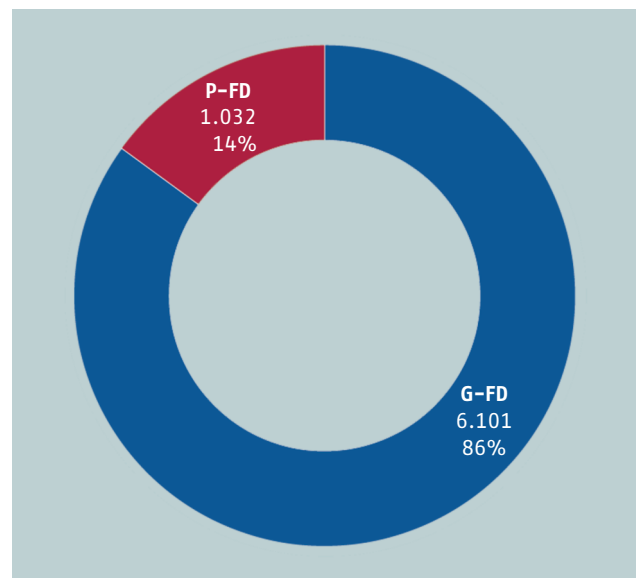


Abbildung 1 Von den 7.133 vermittelten Freiwilligen nahmen 6.101 an einem geregelten Freiwilligendienst (G-FD) und 1.032 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst (P-FD) teil.

Entwicklungen 2010¹

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der über rechtlich geregelte Dienste vermittelten Freiwilligen deutlich zurückgegangen um 474 Personen (**2010: 6.575**), die Anzahl der vermittelten Freiwilligen über privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste sank im Befragungszeitraum um 225 Personen (**2010: 1.257²**). Insgesamt ging die Zahl aller 2011 vermittelten Freiwilligen um 699 Personen zurück gegenüber 2010 (**7.823³**). Abbildung 4 beschreibt die gegenläufigen Verschiebungen zwischen den Programmen. Insgesamt hat das Interesse an Freiwilligendiensten nicht nachgelassen, das zeigt die hohe Zahl der gemeldeten Anfragen von Bewerbern bei den Entsendeorganisationen (58.423).

¹ Anders als in den Erhebungen der Vorjahre sind die Workcamp-Vermittlungszahlen nicht im Rahmen der privatrechtlich geregelten Freiwilligendienste (P-FD) erfasst, sondern separat aufgeführt und an anderer Stelle eigenständig dargestellt. Miteinander verglichen wird die Entwicklung der Vermittlungszahlen im Rahmen des Sonstigen Freiwilligendienstes, des DJiA und von MaZ.

² Ohne Workcamps (2010: 2.327 Freiwillige mit Workcamps)

³ Ohne Workcamps (2010: 10.159 Freiwillige mit Workcamps)

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

■ Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen – Entwicklungen von 2007 bis 2011

Die Anzahl der vermittelten Freiwilligen (G-FD und P-FD) hat sich im Verlauf der letzten fünf Jahre von 4.632 im Jahr 2007 auf 7.832 im Jahr 2010 entwickelt, im Jahr 2011 sank sie wieder auf 7.133.

Abb. 2 G-FD und P-FD
Jahrgang Vermittelte Freiwillige –
 Entwicklungen 2007 – 2011

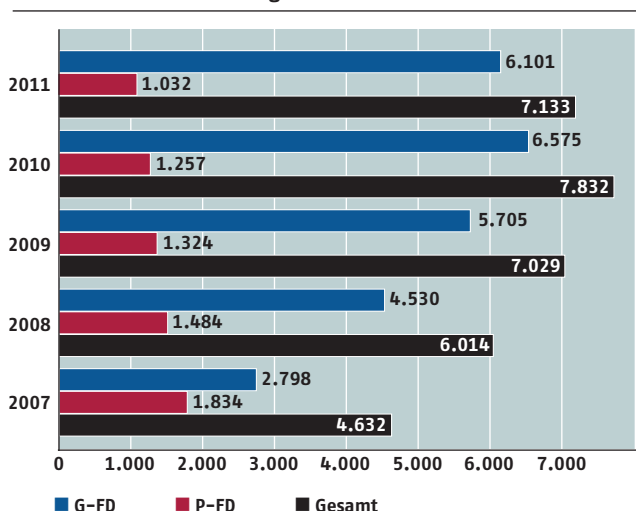


Abbildung 2 2011 wurden weniger Freiwillige in internationale Projekte vermittelt als im Vorjahr. Der Anteil der Entsendungen über geregelte FD ist seit 2007 stetig gewachsen (2007: 2.798, 2011: 6.101). Deren Teilnehmerzahlen haben sich in den vergangenen 5 Jahren um ca. 55% gesteigert. Seit der Einführung des weltwärts-Programms im Jahr 2008 werden über G-FD inzwischen ca. sechsmal mehr Freiwillige als über P-FD vermittelt.

Rückläufig sind dagegen die Vermittlungszahlen im P-FD, sie sanken kontinuierlich um insgesamt ca. 56% von 2.798 Freiwilligen im Jahr 2007 auf 1.032 im Befragungszeitraum 2011.

Insgesamt wurden 2011 ca. 64% mehr Personen ins Ausland vermittelt als 2007. Die bislang höchsten Gesamt-Vermittlungszahlen waren 2010 zu verzeichnen.

■ Rechtlich geregelte Freiwilligendienste

6.101 Personen haben 2011 an einem rechtlich geregelten Freiwilligendienst (G-FD) teilgenommen.

Abb. 3 G-FD
 Vermittelte Freiwillige nach Dienstart

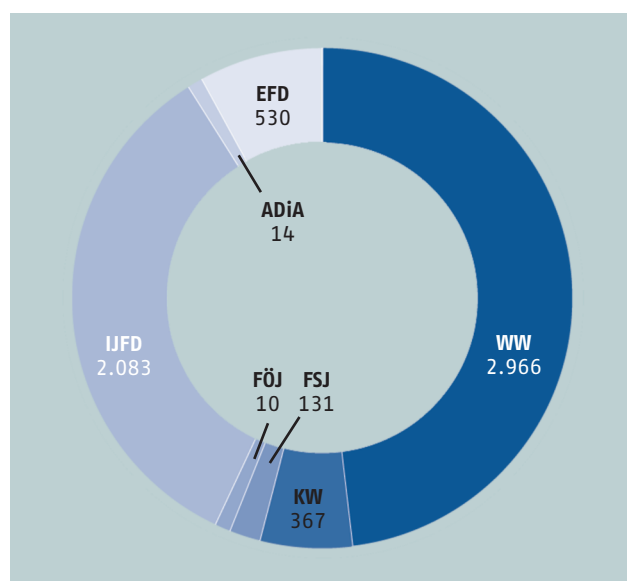


Abbildung 3 Von den 6.101 Teilnehmenden an einem geregelten Freiwilligendienst haben 14 Personen einen ADiA (ohne Förderung aus einem anderen Programm), 530 Personen einen EFD und 2.083 Personen einen IJFD absolviert. Am kulturweit-Programm nahmen 367 Personen teil, an einem FSJ (ohne kulturweit) 131 und an einem FÖJ 10. Fast die Hälfte (2.966) wurden über weltwärts entsendet.

Insgesamt sind 2011 3.050 weltwärts-Freiwillige vermittelt worden⁴. Die an der Befragung des AKLHÜ beteiligten Entsendeorganisationen meldeten 2.966 Personen. Die Erhebung erfasst somit ca. 98% der Gesamtentsendungen im weltwärts-Programm.

Von den 2.966 weltwärts-Teilnehmenden absolvierten 61 Personen den Dienst als ADiA (2010: 920) und 96 als MaZ (2010: 88).

Nach Angaben des BMFSFJ wurden 2011 insgesamt 2.293 Freiwillige im Rahmen des IJFD entsandt.

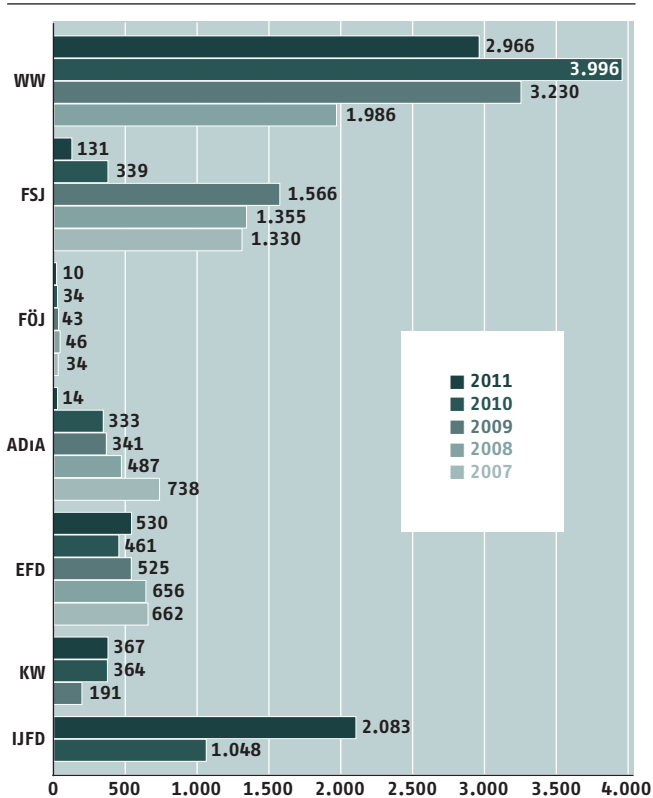
Von den 367 kulturweit-Teilnehmenden reisten alle im Rahmen eines FSJ aus (2010: 320 Personen über FSJ und 44 über den ADiA).

⁴ In einem Antrag der SPD-Fraktion an den Deutschen Bundestag vom 29.02.2012 werden 2011 insgesamt 3.050 weltwärts-Freiwillige genannt. (Quelle: Deutscher Bundestag, 17. Wahlperiode, Drucksache 17/8769)

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

Entwicklungen gegenüber 2007, 2008, 2009 und 2010

Abb. 4 G-FD
Vermittelte Freiwillige nach Dienstart
2007 bis 2011 im Vergleich



Die Zahl der Vermittlungen im Rahmen von weltwärts geht im ersten Jahr nach Abschluss der dreijährigen Einführungsphase zurück auf 2.966 Personen. Das entspricht einem G-FD-Anteil von ca. 49%.

Die kulturweit-Vermittlungszahlen werden in der aktuellen Erhebung eigenständig dargestellt. 2011 nahmen fast genauso viele Teilnehmer am Programm teil wie 2010.

Die Zahl der Einsätze im Rahmen des FSJ ohne Teilnehmer aus dem kulturweit-Programm ist um 208 Personen auf 131 gesunken (2010: 339, 2009: 1.566). Dieser sehr deutliche Rückgang war von den Trägerorganisationen und der Bundesregierung beabsichtigt und resultiert aus der Einführung des bewusst als passgenaues Angebot für Auslandsfreiwilligendienste unter Einbeziehung der Verbesserungsmöglichkeiten gegenüber dem FSJ konzipierten neuen Internationalen Jugendfreiwilligendienstes IJFD, den das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt. 2010 nahmen erstmalig 1.048 Freiwillige daran teil – im zweiten Jahr waren es doppelt so viele – 2.083.

Gleichzeitig entfällt mit der Aussetzung der Wehrpflicht sowie des Zivildienstes für junge Männer die Notwendigkeit, einen Ersatzdienst zu leisten, welcher auch im Rahmen eines FSJ/FÖJ absolviert werden kann. Dies gilt in gleicher Weise für ADiA.

Die Anzahl der Freiwilligen, die ein FÖJ absolvierten, sank auf 10 Personen (2010: 34).

Beim EFD vermittelten die vom AKLHÜ befragten Organisationen 69 Freiwillige mehr als 2010. Die von »Jugend für Europa« zur Verfügung gestellten Gesamtzahlen (2011: 736, 2010: 779 Freiwillige, 2009: 845, 2008: 793, 2007: 738) belegen aber, dass die Entsendungen im Rahmen des EFD insgesamt rückläufig sind.

Abb. 5 G-FD
Vermittelte Freiwillige nach Dienstart und Dauer

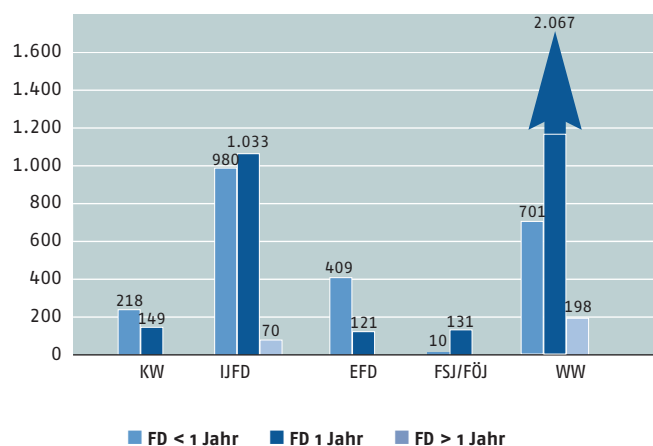


Abbildung 5 Von den 6.101 G-FD-Teilnehmern absolvierten die meisten Personen einen Freiwilligendienst über die Dauer von einem Jahr (3.509), 2.318 bis ein Jahr und 269 über ein Jahr.

Im Rahmen von weltwärts wurden 2.067 Teilnehmer für ein Jahr vermittelt, 198 länger und 701 kürzer. 122 FSJ-Teilnehmer absolvierten einen einjährigen Freiwilligendienst, 9 weniger als ein Jahr. 9 von 10 Freiwilligen im FÖJ waren ein Jahr im Einsatz, einer kürzer als ein Jahr. Die Einsatzdauer im EFD beträgt in der Regel unter einem Jahr – 409 – oder ein Jahr – 121. Der ADiA wurde von 8 Personen ein Jahr lang absolviert, von einer Person länger und von 5 kürzer als ein Jahr. Im IJFD nahmen 1.033 Freiwillige an Projekten von einem Jahr Dauer teil, 980 unter einem Jahr und 70 darüber. Am kulturweit-Programm betrug die Dauer der Teilnahme für 149 Personen ein Jahr und für 218 unter einem Jahr.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

■ Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste

Erstmals werden in der aktuellen Studie Workcamp-Einsätze nicht im Rahmen der privatrechtlich geregelten Freiwilligendienste aufgeführt, sondern eigenständig untersucht. Die Darstellung der mittel- und längerfristigen P-FD-Programme steht im Vordergrund.

1.032 Personen nahmen 2011 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst (P-FD) teil.

Abb. 6 P-FD
Vermittelte Freiwillige nach Einsatzart

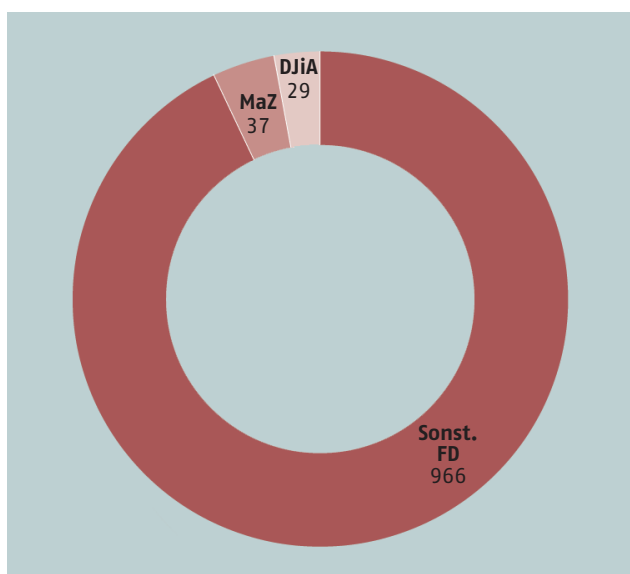


Abbildung 6 2011 haben im Rahmen von privatrechtlich geregelten Freiwilligendiensten 966 Personen an Sonstigen Internationalen Freiwilligendiensten (z.B. Freiwilligenprogramme für Ältere, Community Service Programm, Auslandsvolontariat) teilgenommen. 29 Personen waren im Rahmen eines Diakonischen Jahres im Ausland als Freiwillige tätig und 37 Personen absolvierten einen Dienst MaZ.

Entwicklungen gegenüber 2010

Die Vermittlungszahlen in P-FD gingen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Insgesamt wurden 225 Personen weniger als im Vorjahr über P-FD entsendet⁵.

An Sonstigen Internationalen Freiwilligendiensten nahmen 226 Personen weniger teil (2010: 1.192). Die Vermittlungen im Rahmen des DJiA⁶ blieben weitgehend konstant bei 26 Personen im Jahr 2010 und 29 im Jahr 2011.

Im MaZ-Programm sind 2011 2 Personen weniger vermittelt worden (2010: 39). Die in einem Verbund zusammengeschlossenen MaZ-Organisationen gaben an, 96 Freiwillige zusätzlich im Rahmen von weltweit entsendet zu haben (2010: 88), zwei Freiwillige absolvierten einen MaZ-Dienst im Rahmen eines IJFD.

Insgesamt macht der Anteil mittel- und längerfristiger P-FD-Programme an den Gesamtentsendungen nur noch 15% aus.

■ Altersdurchschnitt der Freiwilligen

Das Durchschnittsalter der Freiwilligen in G-FD ist zumeist niedriger als in P-FD. Der Altersdurchschnitt liegt hier wie im Vorjahr bei rund 20 Jahren. Ausnahmen: Freiwillige, die an kulturweit teilnahmen, sind durchschnittlich 23 Jahre alt, im EFD 21, Teilnehmer des FÖJ und des IJFD 19.

Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste bieten auch Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige über 28 und älter. Daher ist das Durchschnittsalter der Teilnehmenden an P-FD insgesamt etwas höher, sie sind im Schnitt ca. 22 Jahre alt. Die jüngsten Teilnehmer finden sich im DJiA (durchschnittlich 20 Jahre), die ältesten in Sonstigen Freiwilligendiensten (durchschnittlich 23 Jahre).

Entwicklungen gegenüber 2010

Das Durchschnittsalter der Freiwilligen in G-FD blieb seit 2008 nahezu unverändert. Lediglich im kulturweit-Programm stieg es auf 23 Jahre.

Im Bereich der P-FD blieb der Altersdurchschnitt insgesamt gleich: er sank im DJiA um ein Jahr auf 20, bei Teilnehmern am MaZ-Programm stieg er um ein Jahr auf 21. In Sonstigen Freiwilligendiensten änderte sich das Alter nicht.

⁵ Ohne Workcamps (2011: 1.838 Teilnehmer)

⁶ Jugend für Europa meldete zudem innerhalb der Gesamtzahlen für den EFD 51 Personen, die ein DJiA leisteten und im Rahmen des EFD ausreisten und gefördert wurden.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

■ Schulabschluss der Freiwilligen

In der diesjährigen Befragung wurde zum zweiten Mal in Folge nach dem jeweiligen Schulabschluss der Teilnehmenden gefragt. Angaben zum Bildungsgrad aller Teilnehmer machten die Träger der Programme kulturweit, FSJ/FÖJ, MaZ und DJiA. Im weltwärts-Programm meldeten 93% der Entscheideorganisationen Zahlen zum jeweiligen Schulabschluss der Freiwilligen, im IJFD 88%, im EFD 84% und in Sonstigen Freiwilligendiensten 73%.

Abb. 7 G-FD und P-FD Bildungsgrad der Freiwillige nach Schulabschluss 2011

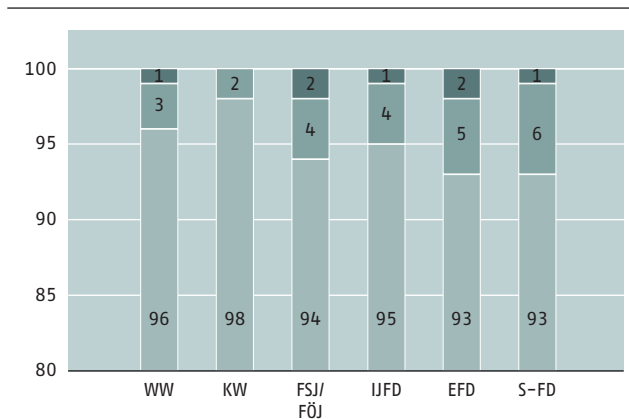


Abbildung 7 Der Anteil der vermittelten Freiwilligen mit Abitur ist in allen G-FD sehr hoch: Im kulturweit-Programm 98%, bei weltwärts 96% und im IJFD 95%. FSJ/FÖJ vermittelten 94% Freiwillige mit Abitur, EFD 93%.

EFD meldete 5% Teilnehmer mit mittlerer Reife, FSJ/FÖJ und IJFD jeweils 4%, weltwärts 3% und kulturweit 2%. Der Anteil des Freiwilligen mit Hauptschulabschluss lag in allen G-FD-Programmen zwischen 0 und 2% (EFD und FSJ/FÖJ). Personen ohne Schulabschluss meldete keine G-FD.

Beim in der Abb. nicht aufgenommenen ADiA wurden 13 Freiwillige mit Abitur, 1 mit mittlerer Reife gemeldet, für einen wurde keine Angaben gemacht

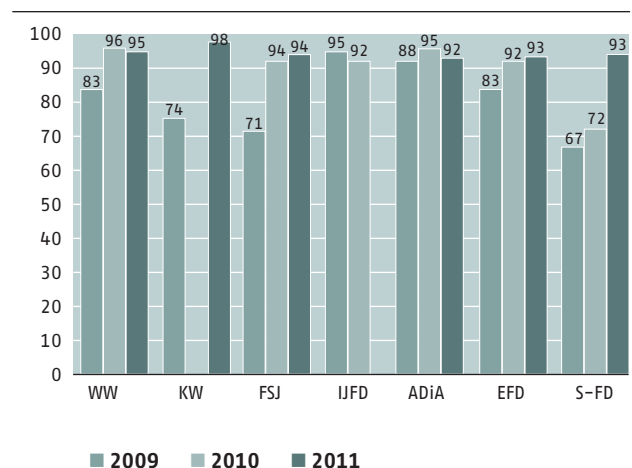
Im Bereich P-FD wurden im Bereich Sonstige Freiwilligendienste 93% Teilnehmer mit Abitur, 7% mit mittlerer Reife und 1% mit Hauptschulabschluss gemeldet.

In den in Abbildung 7 nicht aufgenommenen Programmen MaZ und DJiA wurde gemeldet: 32 MaZ-Freiwillige und 28 DJiA-Freiwillige mit Abitur, 5 MaZ-Freiwillige und 1 DJiA-Freiwilliger mit mittlerer Reife.

Entwicklungen gegenüber 2010

Der Anteil der Abiturienten nahm im Vergleich zum Vorjahr in den meisten G-FD und P-FD Programmen zu. Kulturweit hatte im Vorjahr keine Angaben zum Bildungsgrad der Teilnehmenden gemacht.

Abb. 8 G-FD und P-FD Vermittelte Freiwillige mit Abitur – 2009 – 2011



INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

■ Anteil der Frauen

Der Frauenanteil an den Entsendungen ist in G-FD (61%) niedriger als in P-FD (65%). Im IJFD lag der Frauenanteil bei 50%, im FSJ bei 55%, im weltwärts-Programm 61%, im EFD 71% und im kulturweit-Programm 79%. Am höchsten ist die Frauenquote im FÖJ (80%).

Bei P-FD war der Frauenanteil insgesamt höher. Im DjIA lag er bei 69%, bei den sonstigen Freiwilligendiensten 57%. Den höchsten Frauenanteil verzeichnete das MaZ- Programm mit 70%.

Der Frauenanteil in Incoming-Programmen betrug 63%.

Entwicklungen gegenüber 2010

Abb. 9 G-FD und P-FD
Anteil der Frauen (%) 2009 – 2011

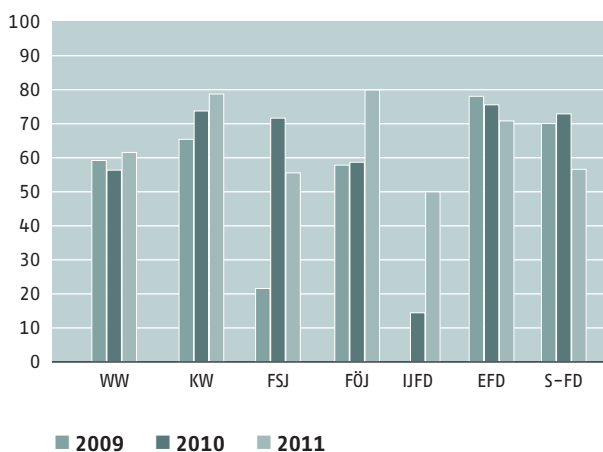


Abbildung 9 Dargestellt werden die Programme mit mehr als 100 Freiwilligen. Insgesamt ist in G-FD der Anteil der Frauen gegenüber 2010 deutlich gestiegen (2010: 49%, 2011: 61%). Dieser Trend ist in beinahe allen Dienstarten nachzuweisen, insbesondere im IJFD, der 36 % mehr Frauen vermittelte. Im FÖJ nahm der Anteil der Frauen an den Gesamtentsendungen um 21% zu, bei kulturweit um 6% und im weltwärts-Programm um 4%. Lediglich im FSJ – um 16% – und im EFD – um 4% – ging der Anteil der Frauen zurück.

In Sonstigen Freiwilligendiensten ging der Frauenanteil gegenläufig zum IJFD um 15% zurück.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

■ Vorbereitung und Begleitung bei internationalen Freiwilligendiensten

Die Vorbereitung der Freiwilligen auf einen Auslandseinsatz und die pädagogische Begleitung im Partnerland sind wichtig für das Gelingen eines internationalen Dienstes.

Bei den privatrechtlich geregelten Freiwilligendiensten wird die Vorbereitung von den Entscheiderorganisationen individuell, z.B. nach dem persönlichen Bedarf der Freiwilligen, den Anforderungen von Seiten der Einsatzstelle oder des Einsatzlandes gestaltet.

Bei den geregelten Freiwilligendiensten sind Vor- und Nachbereitungskurse sowie eine pädagogische Begleitung zumeist integrale Bestandteile des Dienstes. Die Dauer ist in den entsprechenden Richtlinien/Gesetzen festgelegt. Ausnahme: Freiwillige im ADiA.

Die folgende Auswertung bezieht sich deshalb ausschließlich auf privatrechtlich geregelte Dienste sowie den ADiA.

Entwicklungen gegenüber 2010

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die **Vorbereitungszeit** in den meisten Dienstarten gleich (ADiA, Sonstige Freiwilligendienste) bzw. dauerte länger – im MaZ-Programm vier Tage und im DJiA zwei Tage länger.

Im Vorfeld der Befragung wurden die teilnehmenden Organisationen aufgefordert, grundsätzlich nur Tage als **pädagogische Begleitung** anzugeben, die einen integralen Bestandteil des Programms darstellen. Pädagogische Begleitung soll nicht die permanente Verfügbarkeit einer Kontaktperson vor Ort ausdrücken. Die Dauer der Begleitung stieg bei allen Diensten außer im MaZ-Programm (2010: 8 Tage). Im DJiA um fünf Tage, im ADiA um 9 und in Sonstigen Freiwilligendiensten um 10 Tage.

Abb. 10 ADiA und P-FD
Tage Vorbereitungszeit und Dauer der Begleitung nach Dienstart

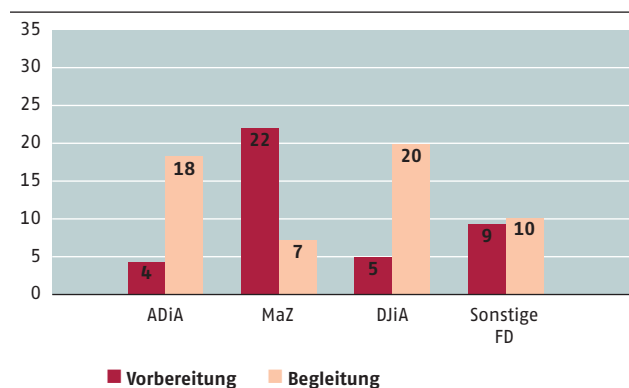


Abbildung 10 Die Zeit der Begleitung der Freiwilligen während eines Auslandseinsatzes im P-FD-übertrifft in der Regel die Dauer der Vorbereitung. Eine Ausnahme bilden die Missionare auf Zeit (MaZ) mit einer längeren Vorbereitungsphase. Im Rahmen der G-FD wurde einzig die Dauer der Vorbereitung im ADiA erhoben, sie betrug 4 Tage, die Begleitung 18.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

2.2.1 Vermittlungen nach Regionen

Für die Erhebung wurde folgende Einteilung der Einsatzregionen festgelegt:

- Nordamerika (USA und Kanada)
- Mittel-, Lateinamerika und Karibik
- Afrika
- Asien und Pazifik
- Europa, Kaukasus, Zentralasien

In der regionalen Einteilung werden Entsendungen nach Ozeanien in der Region Asien und Pazifik erfasst.

■ Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarten

Abb. 11 P-FD und G-FD
Anzahl Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen

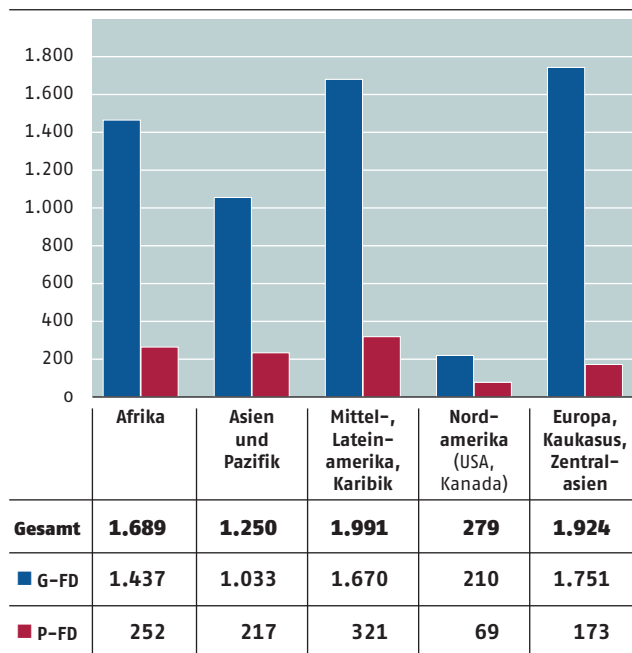


Abbildung 11 Neben den 1.991 Freiwilligen, die ihren Dienst in Mittel-, Lateinamerika, Karibik absolvierten, wurden 1.924 Personen in europäische Ausland, 1.689 Personen nach Afrika, 1.250 Freiwillige nach Asien/Pazifik und 279 Personen nach Nordamerika entsendet.

In Mittel-, Lateinamerika, Karibik übersteigt die Zahl der G-FD die der P-FD um das 5,2-fache, in Afrika um das 5,7-fache, in Asien, Pazifik um mehr 4,8-fache, während in Europa, Kaukasus und Zentralasien die Anzahl der G-FD gegenüber P-FD ohne Workcamps um das 10-fache höher ausfällt.

Entwicklungen gegenüber 2010

Die Vermittlungen von Freiwilligen im Rahmen von P-FD haben in fast allen Regionen abgenommen: In Afrika sank die Anzahl der Entsendungen um 17, Asien und Pazifik 8, in Mittel-, Lateinamerika, Karibik 29 und in Europa, Kaukasus, Zentralasien um 64 Teilnehmer. Einzig in Nordamerika stieg sie geringfügig um 15 Personen.

Bei den G-FD ist seit letztem Jahr ein deutlicher Rückgang von Einsatzplätzen insbesondere in Mittel-, Lateinamerika und Karibik zu verzeichnen. Die Entsendungen in dieser Region gingen um 248 zurück, in Afrika um 194 und in Asien, Pazifik um 141. Dagegen nahm die Zahl der Freiwilligen in Nordamerika um 5 Personen zu, in Europa, Kaukasus, Zentralasien um 104.

■ Gesamtzahl der Freiwilligen nach Regionen – Entwicklungen von 2007 bis 2011

Abb. 12 G-FD und P-FD
Anzahl Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen – 2007 bis 2011⁷

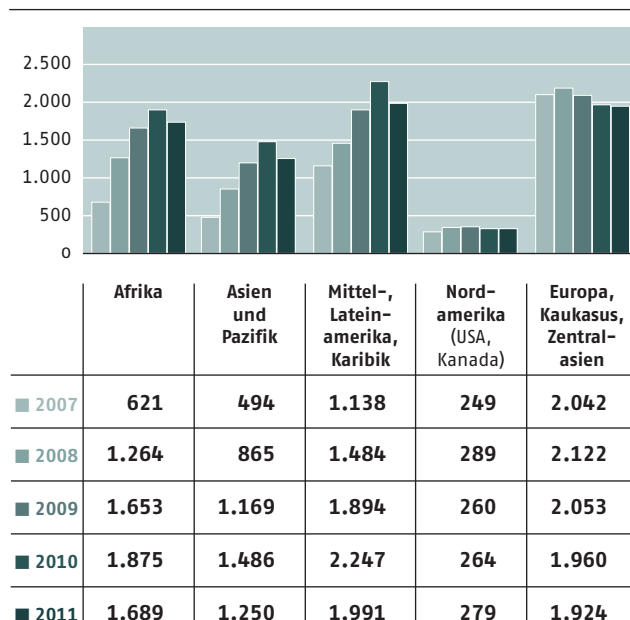


Abbildung 12 Die Gesamtentsendungen innerhalb Europas, nach Zentralasien und in den Kaukasus sind 2011 rückläufig und liegen unter denen nach Mittel-, Lateinamerika, Karibik.

⁷ Ohne Workcamps

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

Die Entsendungen nach Mittel-, Lateinamerika, Karibik nahmen kontinuierlich bis 2010 zu (2.326) – und gehen im aktuellen Befragungszeitraum wieder zurück (1991). Eine ähnliche Entwicklungskurve ist auch in den Region Asien, Pazifik und Afrika zu erkennen:

Die Zahl der Vermittlungen nach Mittel-, Lateinamerika und Karibik, Asien und Pazifik und Afrika war von 2004 bis 2007 relativ konstant, von 2008 bis 2010 konnte ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden, 2011 ein Rückgang.

Dagegen bleibt die Zahl der Einsätze in Kanada und den USA konstant.

■ Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den G-FD

Abb. 13 G-FD
Anzahl Anzahl der Freiwilligen nach Region und Dienstart

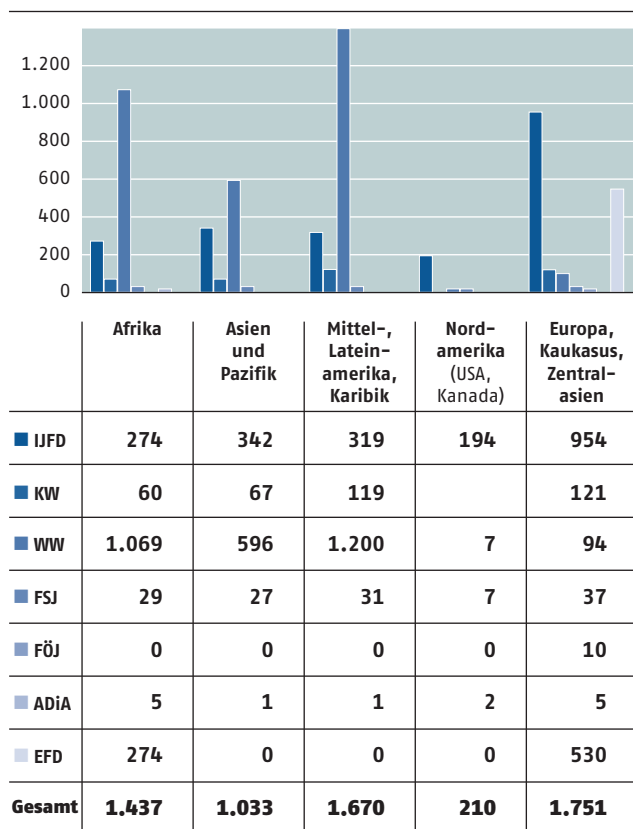


Abbildung 13 In europäische Länder wurden über rechtlich geregelte Freiwilligendienste insgesamt 1.751 Freiwillige vermittelt. Nach Afrika reisten 1.437, Asien und Pazifik 1.033, Mittel-, Lateinamerika und Karibik 1.670 und Nordamerika 210 Freiwillige im Rahmen eines G-FD aus.

Entwicklungen gegenüber 2010

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Entsendungen in den rechtlich geregelten Freiwilligendiensten in den meisten Regionen signifikant zugenommen.

Im zweiten Jahr der Entsendung hat die Zahl der Freiwilligen im IJFD in allen Regionen stark zugenommen. Nach Europa, Kaukasus, Zentralasien wurden 345 Personen mehr entsendet, nach Mittel-, Lateinamerika, Karibik 256 mehr, nach Afrika 205, nach Asien 137 und nach Nordamerika 92.

Im Rahmen des FSJ sind nach Afrika 34, nach Asien 30, nach Mittel-, Lateinamerika, Karibik 24 und nach Nordamerika 13 Personen weniger vermittelt worden. Innerhalb Europas sank die Teilnehmerzahl um 107.

Die regionale Aufteilung beim FÖJ ist nahezu gleich geblieben, die Teilnehmerzahl um 24 Personen gesunken.

Von den 2011 im Rahmen eines FSJ entsendeten 367 Freiwilligen im kulturweit-Programm absolvierten 32% / 119 ihre Einsätze in der Region Mittel-, Lateinamerika, Karibik (2010: 39% / 142). Weitere 33% / 121 Teilnehmer reisten in die Region Europa, Kaukasus, Zentralasien (2010: 31% / 113) aus, 18% / 119 nach Asien, Pazifik (2010: 20% / 72) und 16% / 60 nach Afrika (2010: 10% / 37).

Die Zahlen im EFD sind annähernd gleich, allerdings meldeten die Träger 2011 in Europa 69 Einsätze mehr.

Beim ADiA (ohne ADiA im weltwärts-Programm) gingen die Entsendezahlen in alle Regionen drastisch zurück, besonders in Europa, Kaukasus, Zentralasien von 14 Freiwilligen im Vorjahr auf 5 im aktuellen Befragungszeitraum.

Im vierten Jahr der Entsendung absolvierten deutlich weniger Freiwillige einen Dienst im Rahmen des weltwärts-Programms. Nach Nordamerika reisten 15 Teilnehmer weniger aus (2010: 22), nach Asien 209 (2010: 805), Afrika 379 (2010: 1.48) und nach Lateinamerika 423 (2010: 1.623). Die Einsatzzahlen in Europa bleiben konstant.

Im Rahmen des weltwärts-Programms fanden insgesamt ca. 49% jeweils aller gesetzlich geregelten Freiwilligendienste statt: 74% in Afrika (2010: 89%) und 72% in Mittel-, Lateinamerika und Karibik (2010: 85%) sowie 58% der Dienste in der Region Asien und Pazifik (2010: 69%).

Auf den IJFD entfielen insgesamt 34% aller G-FD. 54% aller vermittelten Freiwilligen in die Region Europa, Kaukasus, Zentralasien reisten 2011 im Rahmen des IJFD aus (2010: 37%).

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

■ G-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen – Entwicklungen von 2007 bis 2011

Abb. 14 G-FD
Anzahl Anzahl der Freiwilligen nach Regionen
Entwicklungen 2007 bis 2011

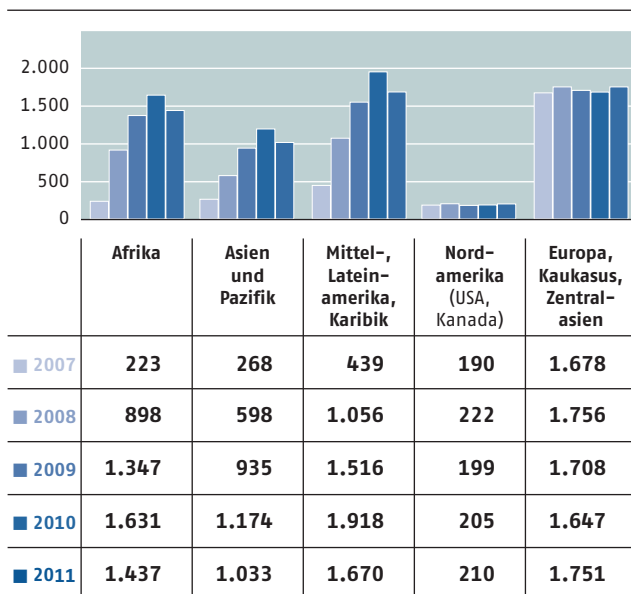


Abbildung 14 2011 wurden nach Afrika, Asien/Pazifik, Mittel-, Lateinamerika/Karibik und Nordamerika weniger Freiwillige entsendet als in den Vorjahren. Die meisten Einsätze fanden von 2007 bis 2011 in Europa, Kaukasus, Zentralasien statt. In den Ländern dieser Region absolvierten 2011 die meisten Teilnehmer einen Freiwilligendienst.

Entwicklungen von 2007 bis 2011

Die Zahl der Einsätze über die rechtlich geregelten Freiwilligendienste ist von 2007 bis 2010 in beinahe jeder Region kontinuierlich gestiegen und 2011 wieder zurückgegangen. Seit Einführung des weltwärts-Programms 2008 nahmen die Entsendungen in einige Regionen deutlich zu, seit 2011 sind die Zahlen dagegen rückläufig, an dieser Entwicklung ändert auch die Etablierung des neuen Programms der IJFD bisher nicht viel. Die Entsendungen nach Europa, Kaukasus, Zentralasien nehmen auch im aktuellen Befragungszeitraum immer noch zu; die Einsätze in den USA und Kanada sind konstant niedrig.

■ Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den P-FD

Abb. 15 P-FD Anzahl der Freiwilligen
Anzahl nach Regionen, Dienstart und Dauer

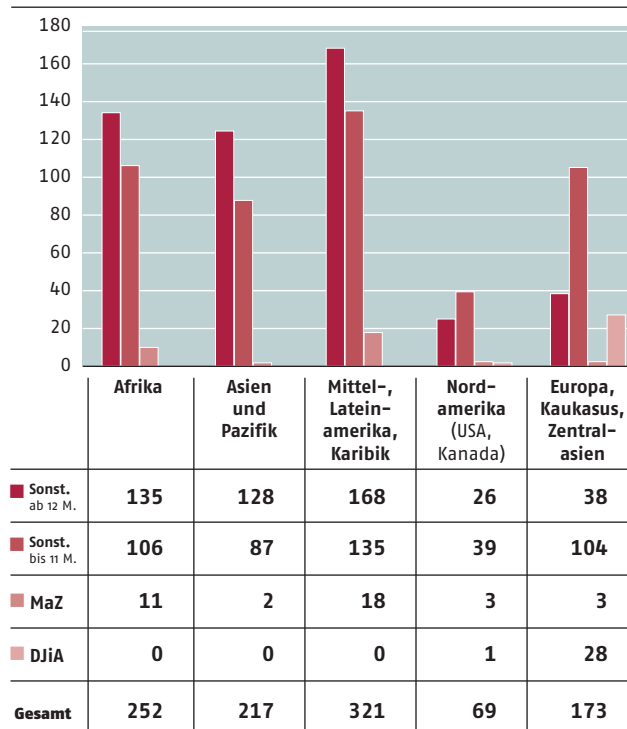


Abbildung 15 321 Freiwillige absolvierten einen Dienst auf privatrechtlicher Basis in Ländern der Region Mittel-, Lateinamerika, Karibik. An P-FD in Afrika nahmen 252 Freiwillige teil, in Asien, Pazifik 217 und in Europa, Kaukasus, Zentralasien 173. In Nordamerika leisteten 69 Freiwillige einen P-FD.

54% aller Entsendungen in P-FD erfolgten über längerfristige Programme von 12 und mehr Monaten Dauer. Sie fanden überwiegend in Entwicklungs- und Schwellenländern statt: In die Regionen Afrika, Asien und Lateinamerika gingen insgesamt 790 Freiwillige (77%).

An P-FD über 5 Monaten nahmen in Europa, Kaukasus und Zentralasien 173 Freiwillige teil, in Mittel-, Lateinamerika, Karibik 321 und in Afrika 252. Nach Asien und Pazifik wurden 217, nach Nordamerika 69 Personen vermittelt.

Über das DJIA wurden 29 Freiwillige überwiegend innerhalb Europas eingesetzt. MaZ reisten in alle Regionen aus.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

Entwicklungen gegenüber 2010

Die Gesamtzahl der Entsendungen im Rahmen eines P-FD ist insgesamt rückläufig.

Verschiebungen fanden innerhalb der Programme statt: Die Teilnehmerzahl für Sonstige FD ab 12 Monaten stieg um 191, FD von 6–11 Monaten nahmen um 94 zu.

Das DJiA meldete 3 Freiwillige mehr als 2010.

Im Rahmen des MaZ-Programms wurden 2 Freiwillige weniger vermittelt als 2010, hinzu kamen 96 Freiwillige, die als MaZ im weltwärts-Programm entsendet wurden (2010: 88) und 2 im Rahmen des IJFD.

Änderungen gab es auch in der regionalen Verteilung: nach Europa, Kaukasus, Zentralasien waren es 140 Personen weniger, nach Asien, Pazifik 95 und nach Mittel-, Lateinamerika, Karibik 8. Die Entsendungen nach Afrika nahmen um 8 Teilnehmer zu, die nach Nordamerika um 10.

Insgesamt sind 95 Freiwillige weniger als 2010 in Entwicklungs- und Schwellenländer vermittelt worden.

Regionale Verteilung der Freiwilligen – Entwicklungen 2007 bis 2011

Abb. 16 P-FD Anzahl der Freiwilligen nach Regionen
Anzahl Entwicklungen 2007 – 2011

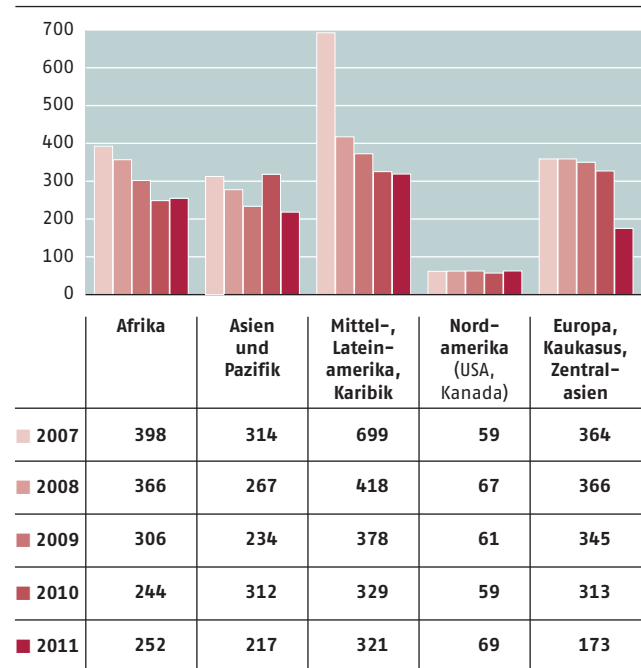


Abbildung 16 Entwicklungen 2007 – 2011⁸

Die Entsendezahlen der privatrechtlich geregelten Freiwilligendienste unterliegen Schwankungen und sind insgesamt in den meisten Regionen rückläufig. Einen leichten Zuwachs verzeichnen Afrika und Nordamerika.

⁸ Ohne Workcamps

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

■ Internationale Workcamps

In der aktuellen Studie werden Workcamps erstmals nicht innerhalb der P-FD aufgeführt, sondern eigenständig dargestellt.

1.838 Personen nahmen 2011 an einem internationalen Workcamp teil.

Die meisten Freiwilligen wurden in Kurzzeiteinsätze ins europäische Ausland vermittelt (1.252), danach folgten Workcamps in Afrika (281), Asien und Pazifik (192) und Mittel-, Lateinamerika und Karibik (79). Die wenigsten Teilnehmer reisten in Workcamps in den USA und Kanada aus.

Entwicklungen gegenüber 2010

Die Vermittlungszahlen in internationale Workcamps gingen im Vergleich zum Vorjahr um 489 Personen zurück (2010: 2.327).

Zusatzfragen

Teilnehmer an Workcamps waren 2011 im Schnitt 21 Jahre als, ein Jahr jünger als im Vorjahr.

86% der vermittelten Teilnehmer hatten Abitur, 11% mittlerer Reife, 2% Hauptschulabschluss und 1% keinen Schulabschluss. Der Abiturientenanteil erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 7%, der Anteil von Teilnehmern mit mittlerer Reife bzw. Hauptschulabschluss ging um jeweils 4% zurück, der ohne Schulabschluss um 7%.

Insgesamt 68% der Freiwilligen, die 2011 an einem Workcamp teilnahmen, waren Frauen. Damit stieg deren Anteil gegenüber 2010 um 6%.

Die Vorbereitungszeit betrug im Schnitt wie im Vorjahr zwei Tage, die Begleitung ca. 18 Tage – 8 Tage mehr als 2010.

Abb. 17 Internationale Workcamps

Anzahl Anzahl der Freiwilligen nach Regionen und Dauer – 2010 und 2011 im Vergleich

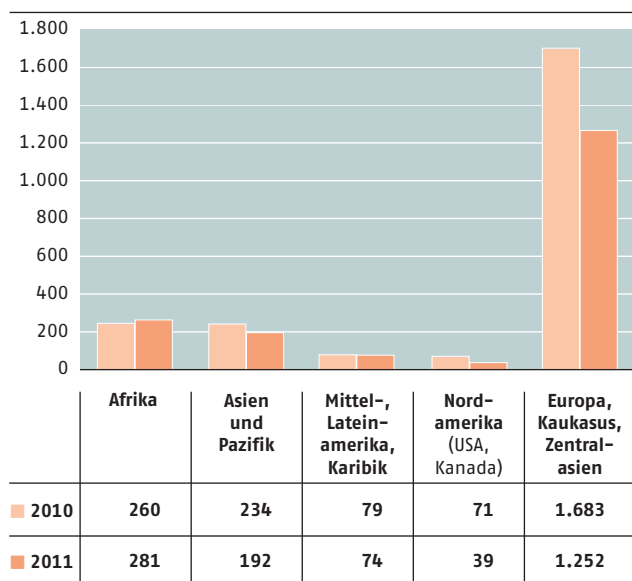


Abbildung 17 In fast allen Regionen nahmen 2011 weniger Freiwillige an einem Kurzzeiteinsatz teil als 2010. Der höchste Rückgang ist in Europa, Kaukasus, Zentralasien zu verzeichnen: 431 Teilnehmer weniger als 2010. Nach Asien und Pazifik reisten 42 Freiwillige weniger aus, nach USA, Kanada 32 und nach Mittel-, Lateinamerika, Karibik 5. Einzig nach Afrika wurden 21 Personen mehr vermittelt.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

2.2.2 Weitere Themen

■ Aufteilung der entsendeten Freiwilligen nach Ländern

130 von 161 teilnehmenden Organisationen machten Angaben zu den Einsatzländern. Die meisten Teilnehmer reisten in Länder Mittel-, Lateinamerikas: Brasilien (267), Peru (242), Bolivien (239) oder Kolumbien (145).

Innerhalb Europas, Kaukasus, Zentralasiens reisten 406 Freiwillige nach Großbritannien aus, 404 nach Frankreich, 149 nach Italien, 148 nach Israel und jeweils 68 nach Polen bzw. in die Russische Föderation.

An Freiwilligendiensten in Indien nahmen 293 Personen teil, auf den Philippinen 115, in Thailand 93 und in China 77.

339 Teilnehmer reisten nach Südafrika, 206 nach Tansania, 213 nach Kenia, 133 nach Ghana und 107 nach Uganda.

An Projekten in den USA nahmen 157 Freiwillige teil, 93 in Kanada und 122 in Australien.

Die meisten Teilnehmer im Rahmen eines EFD reisten nach Großbritannien (80) aus, im kulturweit-Programm nahmen die meisten Freiwilligen in Argentinien (36) und China (35) teil.

■ Aufenthaltsstatus

Der Aufenthaltsstatus der Freiwilligen hängt u.a. von der Länge des Dienstes und vom Aufenthaltsrecht des jeweiligen Landes ab. Freiwillige im Rahmen kurzfristiger FD und Workcamps können z.B. mit einem Touristenvisum einreisen, während dies bei langfristigen FD in der Regel nicht möglich ist. Die Art des Visums ist jeweils mit Auflagen verbunden. Inhaber eines Touristenvisums dürfen z.B. keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

Aus den Angaben von 133 Organisationen geht hervor, dass der überwiegende Teil der Freiwilligen mit einem Touristen- bzw. Freiwilligenvisum ausreist. Die Entsendeorganisationen nannten alternativ z.B. Visum für soziale/ kirchliche Dienste, Volontärsvisum oder Höflichkeitsvisum, Praktikumsvisum, Visa del Cortesia oder Jahresvisum ohne Arbeits-erlaubnis.

■ Zurückgekehrte Freiwillige und ihre Einbindung in Aktivitäten der Entsendeorganisationen in Deutschland

Rückkehrer-Seminare und regelmäßige Alumni-Treffen sind oft integraler Bestandteil eines Programms, insbesondere bei den Dienstarten des G-FD.

Auch bei vielen Entsendeorganisationen der privatrechtlich geregelten Dienste gibt es aktive Rückkehrgruppen, die »ihre« Organisation weiterhin unterstützen (z.B. bei der Öffentlichkeits- oder entwicklungspolitischen Bildungsarbeit).

Insgesamt 100 von 161 befragten Trägern gaben an, dass Rückkehrergruppen/-Initiativen in ihrer Organisation eingebunden sind.

Bei Entsendeorganisationen, die besonders viele Freiwillige vermittelt haben, lag der Anteil der aktiven Rückkehrer bei durchschnittlich 20 bis 30%, im kulturweit-Programm und im Bereich der EFD sind jeweils 20% aller Rückkehrer aktiv. Bei Trägern, die nur wenige Freiwillige pro Jahr vermitteln, engagieren sich häufig 70 bis 100% der Zurückgekehrten. Freiwillige der G-FD-Programme sind häufiger in Rückkehrer-Initiativen eingebunden als diejenigen des P-FD. Insgesamt beteiligen sich ca. 27% aller zurückgekehrten Freiwilligen an Initiativen ihrer Organisation in Deutschland.

■ Anfragen von Interessierten

148 der 161 Träger, die an der Befragung teilnahmen, machten Angaben zu den in ihrer Organisation im Jahr 2011 eingegangenen Anfragen von Interessierten an einem Auslandseinsatz. Insgesamt waren es 58.423 Anfragen.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

2.3 Ergebnisse im Überblick

■ Personalvermittlungen in internationale Freiwilligendienste

161 Organisationen, die zusammen insgesamt 8.971 Freiwillige über G-FD, P-FD und Workcamps ins Ausland vermitteln, haben sich an der Erhebung beteiligt.

- Die Freiwilligendienste (G-FD und P-FD) haben 2011 zusammen 7.133 Personen ins Ausland vermittelt.
- 1.838 Personen nahmen an Workcamps teil.
- Die Vermittlungen von G-FD und P-FD gingen im Vergleich zum Vorjahr zusammen um 9% zurück.
- 15% der Freiwilligen wurden über P-FD vermittelt, 85% über G-FD.
- Die Vermittlungen über G-FD sind im Jahr 2011 um 7% zurückgegangen. Bei den P-FD ist die Zahl der Entsendungen um 18% gesunken.
- Die Vermittlungszahlen in Workcamps nahmen um 21% ab.
- 58% der G-FD-Teilnehmer absolvierten einem einjährigen Freiwilligendienst, 38% kürzer und 4% länger als ein Jahr.
- In fast alle Einsatzregionen sind weniger Freiwillige vermittelt worden. Die meisten Einsätze fanden in Mittel-, Lateinamerika, Karibik statt.
- Etwa 69% aller Freiwilligen, G-FD und P-FD zusammengenommen, gingen in Entwicklungs- und Schwellenländer.
- Mehr als 41% aller G-FD-Freiwilligen sind im Rahmen des weltwärts-Programms vermittelt worden. 97% aller weltwärts-Teilnehmer gingen in Entwicklungs- und Schwellenländer.
- 29% aller G-FD-Freiwilligen wurden im zweiten Programmjahr im Rahmen des neuen IJFD vermittelt. Davon reisten 45% in Entwicklungs- und Schwellenländer.
- Fast 67% der über das kulturweit-Programm entsendeten Freiwilligen waren in Entwicklungs- und Schwellenländern im Einsatz.
- 46% der über den IJFD entsendeten Freiwilligen waren in Ländern (Ost-)Europas im Einsatz.
- 43% der Freiwilligendienste in Entwicklungs- und Schwellenländern entfiel bei den P-FD auf langfristige Einsätze von mehr als einem Jahr Dauer.
- Freiwillige, die über G-FD vermittelt wurden, waren im Schnitt 20 Jahre alt, bei den P-FD 22.
- Der Anteil der Frauen ist in P-FD (65%) höher als in G-FD (63%). Im Workcamp-Bereich beträgt der Frauenanteil 68%.
- Der Anteil der Abiturienten ist in G-FD (95%) geringfügig höher als in P-FD (92%). Bei den G-FD stieg der Anteil gegenüber 2010 um 2%, bei P-FD um 5%. Bei Workcamps betrug der Anteil der Teilnehmer mit Abitur 86% (14% mehr als 2010).
- Der Anteil Freiwilliger mit mittlerer Reife ist gering: in G-FD 4%, in P-FD 8%, ebenso Hochschulabsolventen (weniger als 1%). Teilnehmer ohne Schulabschluss nahmen allein an Workcamps teil.
- Es wird in P-FD mehr Zeit für die Begleitung im Gastland aufgewendet als für die Vorbereitung der Freiwilligen. Ausnahme: im MaZ-Programm wird mehr Zeit für die Vorbereitung aufgewendet auf als für die Begleitung.
- Die meisten Freiwilligen wurden in die Einsatzländer Großbritannien, Frankreich, Südafrika, Indien und Brasilien vermittelt.
- Die meisten Freiwilligen reisten mit einem Touristenvisum oder einem speziellen Freiwilligenvisum in ihre Einsatzländer ein.
- Etwa ein Fünftel aller zurückgekehrten Freiwilligen ist in Initiativen ihrer Entsendeorganisation in Deutschland aktiv.

Übersicht

Vermittlungen im Rahmen von internationalen Freiwilligendiensten

Internationale Freiwilligendienste	Gesamt	Rechtlich geregelt (G-FD)						auf privatrechtlicher Basis (P-FD)					Work-camps	Out-going gesamt	
		weltwärts	kulturweit	FSJ / FÖJ	IJFD	AdiA	EFD	gesamt	MaZ	DJIA	FD < 12M	FD > 12M			gesamt
Vermittelte Personen im Jahr 2011	Gesamt	2.966	367	141	2.083	14	530	6.101	37	29	832	134	1.032	1.838	8.971
Ayúdame - Hilf mir Sonthofen e.V.		2						2							2
ADRA Deutschland e.V.		15			1		3	16			2		2		18
AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.		182			147		7	336			84		84		420
Aguablanca e.V. Hilfe für kolumbianische Kinder		2						2							2
Aktion Dritte Welt e.V. Kinderheim Tablada		3						3							3
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.		3			103		24	130			3	23	26	141	297
Aktionszentrum der Salesianer Don Boscos		16			3		9	28							28
Amani Kinderdorf e.V.		7						7							7
Amistad con Nicaragua		10				1		11							11
Amntena e.V.		32						32							32
Arbeiterkultur-und Bildungsverein e.V.		12			12			24							24
Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V.		3						3							3
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V.		6						6			1		1		7
Arbeitsgemeinschaft pfingstlich-charismatischer Missionen e.V.		8			10			18							18
Evang. Kirche im Rheinland - Arbeitsstelle für KDV, ZD und FFD		25			30		2	57							57
Arbeitsstelle Soziale Dienste im Bistum Limburg		6			1			7							7
artefact gGmbH		27			6			33							33
ASC Göttingen von 1846 e.V.		6			2			8							8
Auroville International Deutschland e.V.		12						12							12
Auslandshorizonte e.V.		9						9							9
Bay. Provinz der Armen Schulschwestern		5						5	1				1	2	6
BDKJ Bamberg		11			1			12							12
BDKJ Landesstelle München		5						5							5
BDKJ Rottenburg-Stuttgart		34						34							34
BDKJ Speyer		3						3							3
Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.		15						15							15
Berliner Missionswerk		8		5				13							13
Bischöfliches Generalvikariat Münster		19			3			22							22
Bistum Augsburg - Haiti: Mission-Entwicklung-Frieden		4						4							4
Bistum Essen, ZA Weltkirche und Mission		4						4							4
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.		11						11							11
Bistum Osnabrück, Freiwillige Dienste im Ausland		19			9			28						14	42
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.		15						15				1	1		16
Bolivien-Brücke e.V.		3						3							3
BUND Rheinland-Pfalz e.V. / FÖJ-KUR					30			30							30
Burundikids e.V.											2		2		2
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg		15						15			15		15		30
Christliche Fachkräfte International e.V.		7						7							7
Comboni-Missionare									5				5		5
Cristo Vive Europa - Partner Lateinamerikas e.V.		11						11							11
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.		10			5		16	31			5		5		36
Deutsch Südafrikanisches Jugendwerk e.V.		30			4			34			49		49		83
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit		502						502							502
Deutsche Seemannsmission e.V.					5			5							5
Deutsche UNESCO-Kommission e.V.			367					367							367
Deutsches Rotes Kreuz		70		5	123		17	215			7	4	11		226
Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V.		12			4			16			4		4	9	29
Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V.		18						18							18

weltwärts: 2.966 Freiwillige wurden vom AKLHÜ erfasst. Insgesamt wurden 3.050 Freiwillige im Rahmen des weltwärts-Programms vermittelt (Quelle: siehe Fußnote 4, Seite 8).

kulturweit: 367 Teilnehmer des »kulturweit«-Programmes wurden insgesamt im Rahmen eines FSJ entsendet.

IJFD: 2.083 Freiwillige wurden vom AKLHÜ erfasst. Die vom BMFSFJ erhobene Gesamtzahl beträgt 2.293.

EFD: 530 Freiwillige wurden vom AKLHÜ erfasst. Die von »Jugend für Europa« erhobene Gesamtzahl beträgt 736.

MaZ: 37 Freiwillige wurden vom AKLHÜ im MaZ-Programm (ohne Förderung aus anderen Programmen) erfasst.

Hinzu kommen 96 Freiwillige, die über weltwärts-MaZ entsendet wurden sowie 2 über den IJFD.

Internationale Freiwilligendienste	Rechtlich geregelt (G-FD)							auf privatrechtlicher Basis (P-FD)					Work-camps	Out-going gesamt
	weltwärts	kulturweit	FSJ / FÖJ	IJFD	ADIA	EPD	gesamt	MaZ	DJiA	FD < 12M	FD > 12M	gesamt		
Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk e.V.	40						40				16	27	49	89
Diakonie Mitteldeutschland	8			6			14							14
Don Bosco Volunteers	19			5			24				1	1		25
Dritte-Welt-Kreis Panama e.V.	3		3				6							6
ecoselva e.V.	8						8							8
Eerepami Regenwaldstiftung Guyana	1						1							1
Eine Welt e.V. Leipzig	2			2			4						15	19
Eine Welt Netz NRW e.V.	10			4			14							14
eine-welt-engagement e.V.	3						3							3
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.	26			47			73				11	11		84
EMC Ghana Project										1		1		1
Erzbistum München und Freising, FB Internat. FWD	17						17			1		1		18
Europäisch-Karibische Gesellschaft e.V.										4		4		4
Evangelische Kirche von Westfalen, Ref. KDV und Friedensdienste				4			4							4
Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen	23			16			39							39
Ev. Freiwilligendienste gGmbH	15			46		58	119	29				29		148
Evangelische Landeskirche in Baden, Arbeitsstelle Frieden	11			21			32							32
Evangelische Mission in Solidarität e.V.	24						24			1		1		25
Evangelischer Entwicklungsdienst e.V.	24						24							24
Experiment e.V.	57			1	1	50	109			203		203		312
Fachstelle Freiwilligendienste im Ausland Erzdiözese Freiburg	14		1	3			18							18
Franziskanerinnen von Salzkotten	16						16							16
Freiwillige Soziale Dienste im Bistum Aachen e.V.	34			1		2	37				4	4		41
Freiwillige Soziale Dienste im Erzbistum Köln e.V.	15			5			20							20
Freiwilligendienst der Spiritaner – MaZ	11						11	4				4		15
Freiwilligendienste gGmbH Rottenburg-Stuttgart	37						37							37
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.	195		1	411			607			1		1		608
Freundeskreis Oaxaca e.V.	1						1							1
Friedenskreis Halle e.V.	9					1	11							11
Global Volunteer Services gGmbH	17		57	229			303							303
Gustav-Adolf-Werk	14			3			17							17
HELP International e.V.				2	1		3			8		8		11
Herzen für eine Neue Welt e.V.	5						5							5
Hoffnung International e.V.	14						14			13		13		27
Hope for Life e.V.	5			10			15							15
ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V.	167			109		5	281				19	19		300
IFAP – Institut für angewandte Pädagogik e.V.						7	7				1	1		8
IN VIA – Deutscher Caritasverband e.V.						45	45							45
IN VIA Berlin e.V.	8			1			9							9
IN VIA Köln e.V.	16					39	55							55
Initiative Christen für Europa e.V.	6			38		18	62							62
International Peace Observers Network	4						4			12		12		16
Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten						6	6			7		7	240	253
Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e.V.	92		2	107		23	224			103		103	449	776
Internationaler Bund e.V.	39		41	68		3	151							151
Internationaler diakonischer Jugendeinsatz						1	1			2	5	7		8
Jesuitenmission/Jesuit European Volunteers	7			19			26							26
Jugendaustauschwerk im Kreis Gütersloh e.V., Droste-Haus	1					1	2							2
Jugend-Sozialwerk Nordhausen e.V.						2	2							2
Jugendwerk der AWO Württemberg						22	22							22
Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie	12						12							12
Katholisches Auslandssekretariat Deutsche Bischofskonferenz					8		8			1		1		9
Kawaida – Sozialer Dienst in Afrika e.V.	3						3			1		1		4
KiKo-Kinderhilfe für Kolumbien e.V.	2						2							2
Kinder-, Jugend- und Soziale Hilfen e.V.	30						30							30
Kinderhilfe Cusco-Peru e.V.	5						5							5
Kinderhilfe Westafrika e.V.	5						5							5
KJH RoterBaum gGmbH						18	18							18

Internationale Freiwilligendienste	Rechtlich geregelt (G-FD)						auf privatrechtlicher Basis (P-FD)					Work-camps	Out-going gesamt	
	weltwärts	kulturweit	FSJ / FÖJ	IJFD	ADiA	EFD	gesamt	MaZ	DJIA	FD < 12M	FD > 12M			gesamt
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.	1			5		5	11			1		1		12
Kolping Jugendgemeinschaftsdienste	15			8			23			8		8	426	457
KURVE Wustrow e.V.	14						14							14
LV Kinder- u. Jugenderholungszentren Sachsen-Anhalt e.V.	15						15							15
Leben und Lernen in Solidarität und Gemeinschaft e.V.	7						7	7		7		14		21
MaZ-Programm der Pallottinerinnen	11						11	3				3		14
Mennonite Voluntary Service e.V.	29			25			54			20		20		74
Misereor e.V.	11						11							11
Mission EineWelt	30			10			40			1		1		41
Mission Kwazizabantu Süddeutschland e.V.				1			1							1
Missionskreis Ayopaya e.V.	3						3							3
Missionszentrale der Franziskaner e.V.	12			2			14							14
Mülheimer Verband Freik.Evangel.Gemeinden					3		3							3
mundus Eine Welt e.V., Paderborn	14						14							14
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.	7						7							7
Netzwerk-m e.V.			3	17			20							20
Nicaragua Arbeitsgruppe Leverkusen e.V.	1						1							1
Nothelfergemeinschaft der Freunde e.V.	1						1			7		7		8
nph Deutschland e.V.	4						4			16		16		20
Nueva Nicaragua e.V.	3						3							3
Ökologische Freiwilligendienste Evang. Luth. Kirche im Norden			5				5							5
Ökologische Freiwilligendienste Koppelsberg, JPA Nordkirche			5				5							5
Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH			11				11							11
Partnerschaft In Einer Welt e.V.	2						2							2
Partnerschaft Shanti-Bangladesch e.V.	1						1							1
Partnerschaftsverein Kreis Groß-Gerau - Masatepe/Nicaragua e.V.	2						2							2
peace brigades international, Deutscher Zweig e.V.				1			1			4		4		5
pro international e.V.										2		2	89	91
Redemptorist Volunteer Ministries			7				7							7
SAGE Net e.V.	17						17							17
Schutzwaldverein e.V.	6						6			8		8		14
Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel	13						13	9				9		22
SEARA e.V.	3						3							3
Service Civil International	29					9	38				1	1	254	293
Sozialer Friedensdienst Bremen e.V.						10	10							10
SoFiA e.V.	22			8			30				3	3		33
Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.	8			54			62							62
Steyler Missionare e.V. Freiwilligendienste - MaZ	9						9	7				7		16
Steyler Missionsschwestern e.V.	9						9	1				1		10
Stiftung Marburger Mission										21	4	25		25
Stiftung Schüler Helfen Leben	5						5							5
TIE Internationales Bildungswerk e.V.	2						2							2
Trägerverein des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Aachen	2						2							2
Velberter Mission e.V.			1				1			4		4		5
Verein für Soziale Dienste International e.V.				12			12							12
Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.	16			1			17							17
Verein zur Förderung der Straßenkinder in Bolivien e.V.	15						15			1		1		16
Vereinigung Junger Freiwilliger e.V.	5					13	18			14		14	101	133
Vereinte Evangelische Mission e.V.	17						17							17
VIA e. V.	175			245		106	526			179	22	201		727
Welthaus Bielefeld	47						47							47
Weltwärts Bremen	20						20							20
Weltweite Initiative für Soz. Engagement e.V.	77						77				3	3		80
World University Service										5		5		5
World-Horizon e.V.	5		1	14			20			1		1		21
Yap - cfd e.V.	40			14		10	64			35		35	100	199
Zeichen der Hoffnung - Znaki Nadziei e.V.				2			2							2



Arbeitskreis

**»Lernen und Helfen
in Übersee« e.V.**

Thomas-Mann-Straße 52

53111 Bonn

Telefon: (0228) 9 08 99-10

Telefax: (0228) 9 08 99-11

aklhue@entwicklungsdienst.de

www.entwicklungsdienst.de